

Heinz Abels  
Horst Stenger

# Gesellschaft lernen

Einführung in die Soziologie

Leske Verlag + Budrich GmbH, Opladen 1986

# Inhalt

Vorwort .....	5
<b>Soziologie und Alltag</b>	
<b>„Was wir wissen“ .....</b>	<b>11</b>
Einführung .....	13
1. <i>Annäherung an den Gegenstand</i>	
<i>Die „unbekannte“ Wissenschaft .....</i>	15
2. <i>Wir wissen Bescheid .....</i>	19
2.1 Alltag und Routine .....	19
2.2 Routinen und Strukturen .....	24
2.3 Die Erfahrung der gesellschaftlichen Wirklichkeit .....	27
2.4 Wissen wir Bescheid? .....	31
3. <i>Der scheinbare Widerspruch:</i>	
<i>Individuum und Gesellschaft .....</i>	35
3.1 Sind wir unser eigener Herr? .....	42
3.1.1 Die Macht der Geschichte .....	43
3.1.2 Die Macht des Gewissens .....	44
3.1.3 Die Macht der anderen .....	44
3.1.4 Kulturelle Gewißheit .....	45
3.2 Die Abhängigkeit von anderen auf dem Prüfstand .....	48
4. <i>Vorurteile und Ideologie:</i>	
<i>Das „falsche Wissen“? .....</i>	55
4.1 Vorurteile .....	56
4.1.1 Die „harmlose“ Gedankenlosigkeit .....	56
4.1.2 Die „Denknotwendigkeit“ von Vorurteilen .....	57
4.1.3 Die Korrektur der Wirklichkeit .....	59
4.1.4 Anpassung .....	61
4.1.5 Projektion .....	62
4.1.6 Ausgrenzung .....	62
4.1.7 Zusammenfassung .....	64

4.2	Ideologie .....	65
4.2.1	„Gesellschaftliche Rechtfertigungslehre“ .....	66
4.2.2	Die „Seinsgebundenheit des Denkens“ .....	70
5.	<i>Soziologisches Denken I</i> .....	75
	<b>Sozialisation und Interaktion: „Wie wir werden, was wir sind“</b> .....	79
	Einleitung .....	81
6	<i>Sozialisation — ein Thema im Schnittpunkt sozialwissenschaftlicher Interessen</i> .....	83
6.1	Ein anthropologischer Aspekt: Weltoffenheit und Entlastung .....	84
6.2	Ein Beitrag der Psychoanalyse: Über-Ich und Internalisierung .....	86
6.3	Eine soziologische Perspektive: Sozialisation als Aneignung von Umwelt .....	94
7.	<i>Zwischen Bestimmtheit und Selbstbestimmung: Interaktion und Rollenübernahme</i> .....	103
7.1	Vorsprachliche Interaktion .....	103
7.2	Sprache und Denken: Symbolische Aneignung .....	105
7.3	Symbolische Aneignung und Interaktion .....	106
7.4	Rollenübernahme und die wachsende Welt: von „signifikanten“ und „generalisierten Anderen“ .....	109
7.5	Rollenübernahme, Perspektivenwechsel und Identität .....	112
7.6	Zusammenfassung .....	116
8.	<i>Von der Interaktionsfähigkeit zur Identität: Die Auseinandersetzung mit den Rollen</i> .....	121
8.1	Handlungs- und Strukturaspekt von Rolle .....	121
8.2	Zur „Festlegung“ von Rollen und Erwartungen in Interaktionen .....	123
8.3	Zur Komplexität sozialen Handelns .....	127
8.4	„Funktionieren in sozialen Strukturen“: Internalisierung und Selbststeuerung .....	130
8.5	„Erfolgreiches“ Rollenhandeln: Die Annahmen der traditionellen und der interaktionistischen Rollentheorie .....	132
8.6	Strukturelle Bedingungen und Handlungschancen: Voraussetzungen für Prozesse der Identitätsbildung .....	136
8.7	Zusammenfassung .....	139
9.	<i>Zur Autonomie des handelnden Subjekts: Aspekte der Identitätsdarstellung</i> .....	141
9.1	Rollen und soziale Identität .....	142
9.2	Persönliche Identität: Das Bewußtsein der eigenen Geschichte ....	147
9.3	Ich-Identität: Die Balance zwischen persönlicher und sozialer Identität .....	151
9.4	Zusammenfassung .....	152

<b>Ein Perspektivenwechsel: Sozialisation in der Gesellschaft .....</b>	<b>155</b>
<i>10. Gesellschaftliche Bedingungen der Sozialisation .....</i>	<i>161</i>
10.1 Umweltaneignung und soziale Schicht .....	161
10.2 Schicht und Handlungskompetenz .....	164
10.3 Erziehungsziele — Leistungserwartungen .....	168
10.4 Sprachstile und Umweltaneignung .....	171
Exkurs: Die Sozialisationsfunktion der Schule .....	176
Exkurs: Schule und Bildungschancen .....	180
<i>II. Die Rolle der Soziologie in der Gesellschaft: Soziologisches Denken II .....</i>	<i>185</i>
Literatur .....	197